

## INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis.....	XIII
<b>1. KAPITEL: EINLEITUNG.....</b>	<b>1</b>
A. Rechtfertigung der Themenstellung.....	1
B. Überblick über Aufbau und Argumentationsfolge.....	2
<b>2. KAPITEL: BEGRIFF KAPITALVERMÖGENSVERLUST .....</b>	<b>3</b>
A. Begriff Kapitalvermögen .....	3
I. Kapitalvermögen im Sinne von § 20 EStG .....	4
II. Sonstige Finanzwerte (ertraglose Forderungsrechte) .....	5
B. Begriff Vermögensverlust.....	6
I. Vermögensverlust als unfreiwillige Aufwendung .....	6
II. Vermögensverlust als vermögensbezogene Aufwendungen .....	7
C. Abgrenzung möglicher Verlustarten.....	8
I. Reine Wertminderungen.....	8
II. Veräußerungsverluste .....	10
1. Begriff Veräußerung .....	10
2. Begriff Veräußerungsverlust .....	10
III. Teil- bzw. Totalverluste auf Dauer.....	12
<b>3. KAPITEL: EINZELFÄLLE INNERHALB DER ÜBERSCHUSSEINKÜNFTE – ÜBERBLICK .....</b>	<b>17</b>
A. Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (§ 19 EStG).....	17
B. Einkünfte aus Kapitalvermögen (§ 20 EStG) .....	18
C. Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung (§ 21 EStG) .....	18
D. Sonstige Einkünfte im Sinne des § 22 EStG.....	19
<b>4. KAPITEL: GRUNDSÄTZLICHE STEUERLICHE BEHANDLUNG PRIVATER VERMÖGENSVERLUSTE.....</b>	<b>21</b>
A. Lösungsversuche in Rechtsprechung und Schrifttum.....	21
I. Systematisierungsansätze in der Rechtsprechung .....	21
II. Die Systematisierung von Vermögensverlusten im Schrifttum .....	23
B. Vergleich mit der Behandlung von Kapitalvermögensverlusten – Konsequenzen für die weitere Untersuchung.....	30
I. Steuerliche Beurteilung von Kapitalvermögensverlusten .....	30

II.	Konsequenzen für den weiteren Verlauf der Untersuchung.....	33
<b>5. KAPITEL:</b>	<b>INHALT UND FUNKTION DES § 2 EStG FÜR DIE EINKOMMENSBESTEUERUNG .....</b>	<b>35</b>
A.	Bedeutung des § 2 für allgemeine Besteuerungsgrundsätze der Einkommensteuer.....	35
I.	Prinzip der Besteuerung nach der Leistungsfähigkeit .....	35
II.	Nettoprinzip .....	37
1.	Objektives Nettoprinzip .....	37
2.	Subjektives Nettoprinzip .....	39
B.	Bestimmung des Einkommensbegriffs .....	40
I.	Entwicklung des Einkommensbegriffs.....	40
1.	Quellentheorie .....	41
a)	Grundgedanke .....	41
b)	Ertragsermittlung .....	42
c)	Behandlung von Vermögensänderungen .....	43
2.	Reinvermögenszugangstheorie.....	44
3.	Zusammenfassung der Unterschiede.....	46
II.	Umsetzung der Einkommenstheorien in ausgewählten Einkommensteuergesetzen seit 1891 .....	48
1.	Preußisches Einkommensteuergesetz von 1891.....	48
2.	Preußisches Einkommensteuergesetz von 1906.....	51
3.	Reichseinkommensteuergesetz von 1920.....	52
a)	Einkommensbegriff.....	52
b)	Abzugstatbestände .....	53
c)	Einkommensermittlung ( §§ 31 – 38 EStG 1920) .....	55
d)	Ergebnis .....	56
4.	Das Einkommensteuergesetz von 1925.....	56
a)	Aufzählung und Unterteilung der einzelnen Einkünfte .....	56
b)	Die Regelung der Vermögensphäre.....	57
c)	Einkommensbegriff.....	58
5.	Das Einkommensteuergesetz von 1934.....	60
III.	Folgerungen aus der geschichtlichen Entwicklung .....	61
1.	Inhalt des geltenden Einkommensbegriffs .....	61
2.	Behandlung der Vermögensphäre.....	63
C.	Dualismus der Einkunftsarten .....	65
I.	Rechtsentwicklung des Einkünftendualismus .....	66
1.	Einkunftsermittlung im sächsischen Einkommensteuergesetz von 1874 .....	66
2.	Einkunftsermittlung im Preußischen Einkommensteuergesetz 1891/1906.....	67
3.	Einkunftsermittlung nach dem Einkommensteuergesetz 1920 .....	70
4.	Einkunftsermittlung nach dem EStG 1925 .....	73
a)	Einnahme-Überschussrechnung des § 7 Abs. 2 Nr. 2 EStG 1925 .....	73
b)	Vermögensbestandsvergleich nach § 7 Abs. 2 Nr. 1 i. V. m. §§ 12, 13 EStG 1925 .....	73
c)	Hintergrund und zeitgenössische Interpretation der Zweiteilung .....	76
5.	Einkunftsermittlung nach dem EStG 1934.....	78

II.	Formeller Charakter des § 2 Abs. 2 EStG .....	79
1.	Einkunftsvermittlung bei den Überschusseinkünften (§ 2 Abs. 2 Nr. 2) .....	79
2.	Einkunftsvermittlung bei den Gewinneinkünften (§ 2 Abs. 2 Nr. 1) .....	80
a)	Betriebsvermögensvergleich nach § 4 Abs. 1 EStG .....	80
b)	Einnahme- Überschussrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG .....	80
3.	Zwischenergebnis .....	82
III.	Materieller Charakter des § 2 Abs. 2 EStG .....	82
IV.	Ergebnis .....	87
<b>6. KAPITEL:</b>	<b>VERMÖGENSNEUTRALITÄTSPRINZIP UND VERMÖGENSVERLUSTE.....</b>	<b>89</b>
A.	Herkömmliche Sichtweise: Unbeachtlichkeitsgrundsatz.....	89
B.	Ambivalenz vermögensbezogener Aufwendungen: Überlagerung von Unbeachtlichkeitsgrundsatz und Veranlassungsprinzip .....	90
C.	Entflechtung der Prinzipienüberlagerung – Grenzen des Veranlassungsprinzips bei den Überschusseinkünften?.....	94
I.	Existenzberechtigung des Grundsatzes der Unbeachtlichkeit vermögensbezogener Aufwendungen.....	94
1.	Vereinbarkeit mit den einkommensteuerrechtlichen Regelungen.....	94
2.	Ergebnis.....	98
II.	§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG als Grenze des Veranlassungsprinzips?.....	99
1.	Rechtsbegründender Charakter des § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG.....	100
2.	Deklaratorische Bedeutung des § 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG.....	101
3.	Kombination von Aufwandverteilungs- und Wertverzehrthese.....	102
4.	Handhabung der Vorschrift durch die Rechtsprechung des BFH .....	103
5.	Funktion der Abschreibungsvorschriften .....	104
a)	Wortlaut und Systematik der Abschreibungsvorschriften .....	104
b)	Historische Entwicklung der Abschreibungsvorschriften.....	105
(ba)	Die Regelung der AfA im PrEStG 1891/1906 .....	105
(bb)	Die Regelung der AfA im EStG 1920.....	106
(bc)	Die AfA-Vorschriften des EStG 1925 .....	107
(bd)	Die Abschreibungsvorschriften des EStG 1934 .....	109
(be)	Ergebnis der historisch-genetischen Auslegung .....	111
c)	Trennung von Abzugsbegriff und Abzugsfähigkeit bei Betriebsausgaben und Werbungskosten.....	112
d)	Sofortabzugsverbot von Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht abnutzbarer Wirtschaftsgüter .....	114
6.	Zwischenergebnis .....	117
III.	§§ 17, 23 EStG und § 21 UmwStG als Grenze des Veranlassungsprinzips.....	118
1.	Regelungsinhalt und Zweck der Vorschriften.....	118
a)	§ 17 EStG .....	118
(aa)	Regelungsinhalt .....	118
(ab)	Regelungsentwicklung.....	120
(ac)	Normzweck .....	122

b)	§§ 22 Nr. 2, 23 EStG.....	125
(ba)	Regelungsinhalt .....	125
(bb)	Normzweck .....	127
c)	§ 21 UmwStG .....	128
2.	Auswirkungen auf die einkommensteuerrechtliche Behandlung von Veräußerungsverlusten.....	128
a)	Grundsätzliche Unbeachtlichkeit privater Veräußerungsverluste.....	128
b)	Gründe der Nichterfassung privater Veräußerungsgeschäfte .....	129
(ba)	Begründung de lege lata .....	129
(bb)	Entwicklungstendenzen.....	131
3.	Auswirkungen auf die einkommensteuerrechtliche Behandlung reiner Wertminderungen.....	131
D.	Ergebnis .....	134
<b>7. KAPITEL: VERMÖGENSVERLUSTE ALS WERBUNGSKOSTEN.....</b>		<b>137</b>
A.	Mögliche Rechtsgrundlagen für den Abzug .....	137
I.	§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 EStG .....	137
II.	§ 9 Abs. 1 Satz 3 Nr. 7 EStG i.V.m. § 7 Abs. 1 Satz 6 EStG (AfaA) .....	140
1.	Unmittelbare Anwendung .....	140
2.	Entsprechende Anwendung.....	142
III.	§ 6 Abs. 1 Nr. 2 EStG .....	143
IV.	§ 9 Abs. 1 Satz 1 EStG (allgemeiner Werbungskostenbegriff).....	144
B.	Werbungskostenbegriff.....	145
I.	Rechtshistorische Entwicklung.....	145
1.	Rechtsinstitut der Werbungskosten im preußischen EStG 1891/1906.....	145
a)	Die gesetzliche Ausgestaltung des Werbungskostenbegriffs.....	145
b)	Das Kriterium der Unmittelbarkeit .....	146
2.	Normierung und Interpretation der Werbungskosten zur Zeit des EStG 1920 .....	150
3.	Normierung und Auslegung des Werbungskostenbegriffs im EStG 1925 .....	152
a)	Interpretation innerhalb der Gewinneinkunftsarten .....	153
b)	Interpretation innerhalb der Überschusseinkunftsarten .....	154
4.	Getrennte Normierung der Abzugsbegriffe im EStG 1934.....	156
5.	Zusammenfassung .....	157
II.	Einheitlicher Werbungskostenbegriff.....	159
III.	Verhältnis der Werbungskosten zu den Betriebsausgaben.....	159
IV.	Allgemeiner Werbungskostenbegriff im geltenden Einkommensteuerrecht.....	161
1.	Aufwendungsbummer.....	161
a)	Funktion des Aufwendungsbummer .....	161
(aa)	Meinungsstand .....	161
(ab)	Aufwendungen als Oberbegriff .....	163
b)	Inhalt/Definition des Aufwendungsbummer .....	166
(ba)	Begriff der Ausgaben.....	166
(bb)	Begriff des erfolgswirksamen Aufwands .....	168
c)	Totalverlust ertragbringender Kapitalanlagen als Aufwendung .....	168
(ca)	Verlust der Rückzahlungsforderung als Ausgabe .....	169
(cb)	Begründung der Kapitalanlage als Ausgabe .....	169

(cc) Wertverzehr ohne Zahlung als Aufwendung.....	171
(cd) Ergebnis .....	172
2. Der finale Werbungskostenbegriff .....	172
3. Der erweiterte finale Werbungskostenbegriff.....	176
4. Der veranlassungsorientierte Werbungskostenbegriff .....	176
5. Veranlassung als übergeordnetes Prinzip.....	178
6. Das Veranlassungsprinzip .....	179
a) Bezugsgröße der Aufwendungen .....	179
b) Begriff der Veranlassung .....	182
c) Der Veranlassungszusammenhang .....	186
(ca) Objektiver und/oder subjektiver Zusammenhang .....	186
(cb) Unmittelbarer und mittelbarer Zusammenhang .....	190
C. Ergebnis .....	192
<b>8. KAPITEL: DIE ABZUGSFÄHIGKEIT VON KAPITALVERMÖGENS- VERLUSTEN IM BEREICH DER ÜBERSCHUSSEINKÜNFTE 194</b>	
A. Ausfall ertragloser Forderungsrechte als Werbungskosten .....	195
I. Forderungsrechte des Arbeitnehmers (§ 19 EStG).....	195
II. Forderungsrechte des Vermieters (§ 21 EStG).....	198
III. Forderungsrechte des Gesellschafters gegenüber „seiner“ Kapitalgesellschaft .....	199
1. Gesellschaftsanteil unterhalb der Beteiligungsgrenze des § 17 EStG.....	200
a) Meinungsstand .....	200
b) Maßgeblichkeit des Veranlassungsprinzips.....	201
2. Gesellschaftsanteil im Sinne des § 17 Abs. 1 Satz 1 EStG .....	204
3. Ergebnis.....	208
IV. Forderungsrechte des Gesellschafter-Geschäftsführers.....	210
1. Gesellschaftsanteil unterhalb der Beteiligungsgrenze des § 17 EStG.....	210
a) Meinungsstand .....	210
b) Veranlassungsprinzip als Zuordnungsmaßstab .....	214
2. Gesellschaftsanteil im Sinne des § 17 Abs. 1 Satz 1 EStG.....	215
B. Totalverlust ertragbringender Kapitalanlagen im Sinne von § 20 EStG .....	215
I. Unternehmensbeteiligungen im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG .....	216
1. Meinungsstand .....	216
2. Begrenzung des Veranlassungsprinzips.....	218
II. Beteiligung als typisch stiller Gesellschafter (§ 20 Abs. 1 Nr. 4 EStG).....	219
1. Laufende Verluste in Höhe der Einlage .....	220
2. Laufende Verluste über die Höhe der Einlage hinaus .....	222
3. Verlust der Einlage selbst.....	222
4. Maßgeblichkeit des Veranlassungsprinzips .....	224
III. Sonstige Kapitalforderungen im Sinne von § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG .....	226
1. Bankeinlagen .....	226
2. Privates verzinsliches Darlehen .....	228
3. Risikodarlehen.....	231
4. Maßgeblichkeit des Veranlassungsprinzips .....	233
IV. Zwischenergebnis .....	236

C. Totalverluste ertragbringender Kapitalanlagen im Sinne von § 20 EStG im Zusammenhang mit anderen Einkunftszielungstatbeständen .....	236
I. Finanzierungshilfen des Arbeitnehmers zugunsten des Arbeitgebers .....	237
1. Darlehen des nicht beteiligten Arbeitnehmers .....	237
2. Beteiligungserwerb zur Arbeitsplatzsicherung .....	240
a) Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft (GmbH, AG, KGaA) .....	240
(aa) Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur .....	241
(ab) Begrenzung des Veranlassungsprinzips .....	243
b) Beteiligung als typisch stiller Gesellschafter .....	244
3. Darlehen des am Arbeitgeber beteiligten Arbeitnehmers .....	245
II. Finanzierungshilfen des Kapitalgebers/Anteilseigners zur Aufrechterhaltung der Erwerbstätigkeit.....	246
D. Ergebnis .....	247
<b>9. KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....</b>	<b>248</b>
Rechtsprechungsübersicht.....	255
Literaturverzeichnis .....	263